

Allegnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 14. Donnerstag, den 14. Januar 1830.

B e k a n n t m a c h u n g,

die bevorstehende Neujahrmesse betreffend.

Die gegenwärtige Neujahrmesse beginnt

am 28. December d. J.,

und endiget

am 16. Januar 1830;

vor dem Anfange und nach dem Ende der Messe ist den fremden Kaufleuten und Fabrikanten der Waaren-Verkauf und das Aufhängen oder Aufstellen der Firmen, Musterkarten und dergleichen, auf eine, den Vorübergehenden sichtbare Weise, bei 50 Thlr. Strafe, und, nach Befinden, andere Polizei-Verfügungen, verboten. Leipzig, den 22. December 1829.

Der Magistrat der Stadt Leipzig.

N e c r o l o g.

Am 10. d. M. starb ein Ehrenmann in unserer Stadt: Herr Dr. Med. Carl Friedr. Gustav Klug, ein Mann, der als Arzt und Menschenfreund gegen 30 Jahre unter uns gewirkt hat, und vielleicht ein Opfer seines Berufs wurde; denn die Krankheit, welche ihm in ihren Folgen das Leben raubte, scheint, sagt man uns, vornehmlich durch sein Ausgehen am ersten Weihnachtsfeiertage, dem kältesten Tage dieses Winters, entwickelt worden zu seyn, wenn auch freilich schon der tödtliche Keim früher vorhanden gewesen seyn mag. Geboren 1774 in Däben, wo sein Vater, den er aber früh verlor, Apotheker war, kam er schon im 14. Jahre nach Leipzig auf unsere Thomas-

schule, und legte unter den verdienten Lehrern derselben den Grund zu seinem nachherigen Wirkungskreise. Besonders zog ihn, als er die Lehren der Wissenschaft aufs Leben anwandte, das Leiden der Unmündigen an, die meist nur durch Schreien ihren Schmerz ausdrücken können, und in dem Hause des Herrn Dr. und Geburtshelfers Richter, bei dem er drei Jahre als Gehülfe thätig war, hatte er volle Gelegenheit dazu, den Blick und sichern Takt zu gewinnen, der ihn gerade in diesem Zweige der Kunst vornehmlich auszeichnete. Er schrieb daher auch zur Erwerbung der höchsten Würde, die er in seiner Kunst 1803 empfing, eine Abhandlung aus diesem Veretche derselben: De usu remediorum externo in morbis infantum, und widmete sie dem damaligen ver-

dienten, allgemeinen geschickten Arzte Ephraim Moses Levy, dessen ärztlicher Gehülfe er über zwei Jahre lang war, und welcher ihn wie ein Vater den Sohn liebte. Wie Vielen er seit so vielen Jahren als Arzt und Freund genützt hatte, wissen Alle, die ihm ihr Vertrauen schenkten. Für sie Alle ist er viel zu früh gestorben, um wieviel mehr für die Seinigen, denen er stets der zärtlichste Vater war. Sein Todestag und der 17te Geburtstag einer lieben Tochter sollte, hören wir, eins seyn. Wie hart scheinen doch die Prüfungen, welche oft der Himmel den Sterblichen auflegt! Ach! Blumenkränzen gleichen unsre Freuden,

„Die ein Westhauch zu entblättern droht!“

Doch:

Geist, Talent und Herzensgüte
Leben nicht bloß in der Zeit,
Denn der Lob ist ja die Blüthe
Für die große Ewigkeit!

Der Todestag eines Menschen ist der
Geburtstag desselben in einer andern, schönern Welt!

Mittheilungen

aus den Verhandlungen der Leipziger polytechnischen Gesellschaft.

In der 24. Sitzung zeigte Hr. Schuhmachermeister Pausch der Gesellschaft Korksohlen seiner eignen Verfertigung, welche herzustellen er Veranlassung gefunden, weil die englischen zwar sehr gerühmt werden, allein den Erwartungen nicht entsprechen, da die Poren in denselben nicht verstopft sind und also die Feuchtigkeit leicht durchzieht. Diesen Fehler hat Hr. Pausch durch einen Kitt beseitigt, durch welchen diese Sohlen vollkommen wasserdicht werden, wobei sie noch den Vortheil haben, daß sie äußerst billig sind.

Herr Strohhutfabrikant Hennicke

legte in der 24sten Sitzung eine Musterkarte von gefärbten Strohen vor, welche derselbe nach der französischen Art herzustellen aufgefunden hat.

Darauf zeigte Hr. Klempnermeister Winter sen. eine von ihm verfertigte Lampe nebst Kessel. Die vier Seiten der ersteren bestehen aus Meißner Porcellanplatten mit lithoplastischer Arbeit; die Messingtheile daran sind schön durchbrochen und äußerst sauber gearbeitet, daher das Ganze auf den Theetischen als eine Zierde erscheint. Der Ring an der Lampe kann, vermöge einer Feder, zurückgeschlagen und die Porcellanplatten herausgenommen werden, um sie zu reinigen.

Hr. Modellier Hesse in Dresden machte der Gesellschaft, durch Hrn. Puls, ein Geschenk mit dem sehr wohlgetroffenen Brustbilde des ältesten Prinzen von Sachsen „Friedrich August“, sehr schön en relief in Gyps gearbeitet, worauf Hr. Hesse Subscriptionen annimmt.

Nun legte Hr. Kammsfabrikant Lungenstein der Gesellschaft verschiedene Gegenstände seiner Fabrik von Schildpatt und Horn vor, welche nach Pariser Modellen und vollkommen so schön und sauber gearbeitet waren, als diese selbst. Sie bestanden vorzüglich in Haarnadeln, welche weit zweckmäßiger sind, als die bisherigen von Eisen; Kämmen à la Giraffe, Damenkämmen mit abwechselnd kurzen und langen Zähnen, vorzüglich bei starkem Haare zu empfehlen, da es durch diese Kämmen weniger angegriffen wird; Herrenkämmen für den Backenbart und zur Reinigung des Haupthares, letztere mit sechs verschiedenerlei Zähnen, anstatt der Zahnbürsten zu gebrauchen; Salatlöffel und Gabel in einem Stücke gleich einer Zange, welche vermöge einer Eisenbein- oder Knochenschraube leicht

auseinander zu nehmen und wieder zu vereinigen sind, endlich einen sehr großen Kamm von Horn, getrieben und gepreßt, mit allen möglichen Arten von Zähnen, welcher auf der Kunstausstellung in Dresden viele Aufmerksamkeit erregte und Beifall fand.

Hr. Vicedirector Meißner brachte den, vor einigen Sitzungen vorgezeigten, westindischen Hanf wieder in Erinnerung, und erkundigte sich, welche Resultate die damit angestellten Versuche geliefert hätten? worauf die Erklärung dahin ausfiel, daß derselbe zu gewöhnlichen Gespinnsten nicht paßlich erscheine, da er nicht zart und biegsam sey, wie der russische oder niederländische, sondern Holztheile enthalte und abspringe; wogegen er zu flachen, geflochtenen Sachen, die gefärbt werden können, sehr anwendbar seyn dürfte, so auch zu halbfeldenen Zeugen, wozu man sich bis jetzt des Flachses bediente, und endlich könne er auch zu elastischen Pfeifenspißen statt der Pferdehaare gebraucht werden.

In der 25ten Sitzung hielt Hr. D. Klose einen Vortrag über die Zweckmäßigkeit und den Nutzen einer nähern Verbindung zwischen der polytechnischen Gesellschaft und den verschiedenen an andern Orten bestehenden Vereinen zur Beförderung der Fabriken und Gewerbe, welcher Vorschlag allgemeinem Beifall fand und ungesäumt in Ausführung zu bringen beschlossen wurde.

Hr. Vicedirector Meißner theilte das Wichtigste mit, aus einer Abhandlung eines russischen Arztes über die Schädlichkeit für die Gesundheit der noch jetzt von den Hutmachern benutzten Weiße beim Färben ihrer Hüte, welche Weiße mit Scheidewasser, Quecksilber, oft sogar mit Arsenikzusatz bereitet wird, und wovon die Ausdünstung schon sehr nachtheilig auf die Gesundheit der Arbeiter in den Hut-

fabriken wirke, und nicht weniger auf die, welche auf solche Weise gefärbte Hüte tragen, daher es sehr zu wünschen sey, daß die Hutmacher sich einer andern, der Gesundheit weniger schädlichen Weiße bedienen möchten.

Nun theilte der Direktor, Hr. Professor Erdmann, der Gesellschaft ein neues Verfahren zur Herstellung der Bernsteinsäure mit, welches Hr. Inspector Fuchs denselben behändigt hatte und welches Verfahren bereits im Tageblatte Nr. 5 d. J. mitgetheilt worden ist.

Herr Graveur Seltmann unterrichtete die Versammlung, daß Herr Bierverleger Schröder eine neue Art Hefen erfunden habe, die, nach Aussage des Verfertigers, zu allen Zeiten herzustellen sind, und die gewöhnlichen Bierhefen an Güte und Brauchbarkeit noch übertreffen sollen, indem sie die Gährung schneller bewirken, dem Verderben nicht so leicht ausgesetzt sind, und stets zu einem billigen Preise geliefert werden können; auch hätten damit angestellte Versuche deren Brauchbarkeit bereits beurkundet.

Endlich zeigte Herr Schuhmachermeister Pausch noch ein Paar von ihm verfertigter Eisschuhe für Damen vor. Diese Schuhe sind in- und auswendig mit einer Filzsohle belegt, und die äußere, vermöge einer harzigen Feuchtigkeit, zwischen der Sohle und dem Filze, wasserdicht gemacht, so daß die Füße stets trocken bleiben.

Zu Mitgliedern wurden erwählt:
Herr Ludwig Ebruy, Factor auf der
- Bleizuckerfabrik, und
Herr Gustav Pönicke, Lithograph.

Einheimisches.

Aus der 27ten Anzeige unserer, im Jahr 1803 errichteten, Armenanstalt, 32 S.

in 4., ersehen wir, daß leider die Bedürfnisse und die Ansprüche der ärmsten Klasse in einem Maasse gestiegen sind, welches die ungünstige Folge hatte, daß die Ausgabe um 5810 Thlr. 21 Gr. gegen die Einnahme größer seyn ließ. Dagegen sahen wir aber auch mit Freuden, daß Armen, denen nur Gelegenheit zum Arbeiten fehlt, diese mehr geboten wird. Der Magistrat hat eine Anzahl derselben angestellt, und das Armendirektorium eine Arbeitsanstalt eröffnet, wo 20 bis 25 Arme mit groben Wollenarbeiten versehen werden. Wir wünschen von Herzen, daß sich noch recht viele Quellen der Arbeit öffnen mögen, welche denen, die sie unternehmen und ausführen, Segen bringen. Die ganze Einnahme betrug, mit Einschluß des gebliebenen Cassenbestandes:

87,990 Thlr. 2 Gr. 11 Pf., wovon
33,055 Thlr. 1 Gr. 11 Pf. im ver-
flossenen Jahre selbst einkamen. Hiervon
waren mehreres ansehnliche Geschenke, z. B.
50 Thlr. von Ihrer K. H. der Prinzessin
Auguste, 100 Thlr. von Hrn. Förster und
Bader, 100 Thlr. von einem hiebrn Unge-
nannten, 75 Thlr. von einer ungenannten
edlen Familie. 1400 Thlr. waren von Ver-
storbenen legirt. Die ganze Ausgabe betrug:
38,865 Thlr. 23 Gr. 5 Pf.;

Redakteur und Verleger D. A. Fesl.

B e f a n n t m a c h u n g e n .
Literarische Anzeige. Bei J. Fr. Glück in Leipzig ist erschienen und in allen Buch-
handlungen zu haben:

Die
W i s s e n s c h a f t d e s K a u f m a n n s
in ihrer Anwendung
auf jedes bürgerliche Gewerbe.
Ein unentbehrlicher Wegweiser.
für jeden
Handwerker und Künstler,
welcher mit der Zeit fortgehen, Correspondenz und Rechnung nach kaufmännischen Grund-

unter welchen der Aufwand für Kleidung, welche 1016 Personen erhielten (2047 Thlr. 20 Gr. 9 Pf. in Betrag), 9368 Thlr. 4 Gr. 6 Pf. Geldunterstützungen, 9308 Thlr. 3 Gr. 9 Pf. für Brotunterstützungen, 2000 Thlr. für die Kur armer Kranker, deren über 2500 behandelt wurden, desgleichen über 2800 Thlr. zur Vertheilung von Holz die Hauptrolle spielen. An der Spitze dieses Instituts steht ferner, die drei nächsten Jahre über, Herr Hofrath und Bürgermeister D. Sichel, der sich dazu aufs Neue hat bereitwillig finden lassen, und so wollen wir um so weniger bezweifeln, daß dasselbe fernerweit aus allen, durch diesen Winter besonders vermehrten, Bedrängnissen siegreich hervorgehen wird, je mehr die vielen Männer aus allen Ständen, die sich vereint haben, Rath und Hülfe zu spenden, keine Mühe und Beschwerde scheuen, ihr Ziel zu erreichen.

Universitätschronik.

Am 12. Januar vertheiligte Herr Friedr. Gust. Etler aus Neustädtel (5) streitige Rechtsfälle unter dem Vorsitze des Herrn D. H. R. zc. D. Joh. Gottfr. Müller. Gelehrte Gegner waren:
Herr Moriz Wagner, aus Freiberg,
Herr Otto Eduard Funkehnel, aus
Johanngeorgenstadt,
welche beide die Rechte studieren.

fa
M
M
Le
H
du
Be
ang
bill
Ja
e
C
C
Sar
emp
verg
in
len
und
und
alle
zu
Hal
chen
fen
ist
gan

sähen führen, überhaupt jeden schriftlichen Aufsatz im Geschäftsleben selbst fertigen lernen will. Mit den nöthigen Belehrungen über Ein- und Verkauf, Wechsel und Wechselrecht, Münz- und Maas-, und Gewichtskunde etc. Von E. F. B. Lorenz, der Handlung Besl. in Leipzig.

Aegyptische Zauberkünste.

Die auf den 14. von Herrn Grafen Petiorelli angekündigte Vorstellung kann eingetretener Hindernisse wegen erst kommenden Sonnabend, den 16., statt finden.

Verkauf. Es liegen 40 bis 50 Centner Heu zu verkaufen, im großen Fürsten-Collegio, durch den Hausmann Ehrlich.

Verkauf. Neue Sardellen und Schweizerkäse verkauft billig

G. J. Thorschmidt jun.

Verkauf. Einige gebrauchte aber gutgehaltene Meubles sind wegen baldiger Abreise des Besitzers billig zu verkaufen, und können täglich in der Halleschen Gasse Nr. 459 2 Treppen hoch angesehen werden.

Pianoforte-Verkauf. Ein schon gebrauchtes Wiener Pianoforte in Tafelform steht billig zu verkaufen im Brühl, grüne Tanne Nr. 323, 2. Etage.

Verkauf. Acht bis 10 Stück neue, große Pferdedecken sind billig zu verkaufen bei dem Hausknecht in der Stadt Berlin.

Maschinen-Chocolate, eigene Fabrik.

Feine Gewürz-Chocolate, das Pfund à 4 $\frac{1}{2}$, 5, 5 $\frac{1}{2}$, 6 und 7 Gr.;
 extrafeine Chocolate mit Vanille, das Pfund à 7, 8, 10, 12, 16 und 20 Gr.;
 Gesundheits-Chocolate, das Pfund 8 Gr.;
 Suppen-Chocolate, das Pfund 3 Gr.;
 Cacao-Masse, das Pfund 7 und 8 Gr.; das richtige Pfund, 24löthige 5 $\frac{1}{2}$ und 6 Gr.; im Ganzen bedeutend billiger, bei
 J. N. Lorenz, Catharinenstraße Nr. 374.

Ch. Adolph Otto im Thomasgäßchen

empfiehlt alle Arten Matnelquasten an Herren- und Damen-Mäntel, desgleichen ganz seltene vergoldete Mantelschlösser, etwas ganz Neues in Borden zu Kleiderbesatz; ganz neue Muster in Flor-, schweren Tasset- und Gürtelbändern mit und ohne Gold und Silber; desgleichen Schnallen zu Gürteln, Kleidern und Kopfbändern; Fischbein alle Sorten, Brieftaschen, Notizbücher und Pathebriefe; ganz neue Dessains in langen und kurzen Uhrbändern; Strickbeutel, Tabaks- und Geldbeutel in allen Sorten; eine neue Sorte Westenknöpfe in Spickat mit Gold, so wie alle Sorten Herrenrock- und Damenknöpfe; lange und kurze Handschuhe; alle Arten Schnuren zu Meubeln und Kleidern; Patent-Hosenträger in Leder, so auch weiße englische und elastische Halsbinden für Herren; alle Sorten Näh- und Stricknadeln; buntes, weiß-wollenes, desgleichen weiß gebleichtes und ungebleichtes baumwollenes und englisches Strickgarn.

Maschinen-Cacao-Pulver, eigener Fabrik.

Wegen häufiger Nachfrage habe auch ich auf meiner Maschine Cacao-Pulver verfertigen lassen, welches ganz fein gerieben und aus den besten ausgesuchtesten Bohnen kalt zubereitet worden ist, daher ich gewiß jeden geehrten Abnehmer zufrieden stellen kann, und verkaufe in halben und ganzen Pfunden das richtige Pfund à 6 Gr.

J. N. Lorenz, Catharinenstraße Nr. 374.

Die berühmten Frankschen Studirlampen,
mit anerkannt vortheilhafter Construction, sind in verschiedenen neuen Façons und Sorten sehr preiswürdig angekommen und zu finden bei **Carl Böring** unter den Bühnen.

Handschuhe, mit Leder, Pelz, Wolle und Seidenhase gefüttert,
empfiehlt **Ernst Wilhelm Kürsten.**

Capital-Gesuch. Gegen sichere Hypothek auf ein hiesiges Grundstück werden 1500 Thlr. und 500 Thlr. zu erborgen gesucht. Das Nähere durch **Adv. Beuthner** im großen Joachimsthal.

Auszuleihen. 5000 Thlr., 4000 Thlr. und 800 Thlr. sind gegen sichere Hypothek, wo möglich auf hiesige Häuser, auszuleihen, durch **D. Gustav Haubold.**

Kauf-Gesuch. Die Rein'sche Buchhandlung (neuer Neumarkt, hohe Lilie) sucht nachstehende Werke zu kaufen, welche im Buchhandel fehlen:

Thucydides Reden, übers. mit latein. Anmerk. von Reiske. 8. Leipzig 1761, Gleditsch.
Karoline von Lichtfeld. Eine Geschichte in 2 Theilen. 2. Auflage 8. Berlin 1798, Unger.

Für ein gutgehaltenes Exemplar des erstern wird der dreifache Ladenpreis bezahlt.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Kaufbursche. Näheres im Materialgewölbe Nr. 809.

Dienstgesuch. Für ein Frauenzimmer in den zwanziger Jahren, welche sich gegenwärtig noch in Diensten befindet und bereits eine Reihe von Jahren mehreren Diensten ehrenvoll vorgestanden, worüber sie sich nicht nur der besten Attestate zu erfreuen hat, sondern auch wegen ihres stillen sittlichen Betragens, mit welchem sie die wahrhaft besten Eigenschaften verbindet, mit voller Wahrheit empfohlen zu werden verdient, wie es von mehr als einer hiesigen achtbaren Familie bestätigt werden kann, suchen auswärtige Verwandte Oftern dieses Jahres ein anderweites Unterkommen, bei einer anständigen Witwe, oder bei bejahrten kinderlosen Eheleuten. Sollten bei einer freundlichen und milden Behandlung, die man unbedingt voraussetzt, noch einige Zugeständnisse zu eines etwas freieren und angenehmerm Dienstverhältnisses erlangt werden können, so würde man sich sehr gern zu Anerbietungen verstehen, die man eben so gewiß annehmlich finden, als man mit der Dienstsuchenden in jeder Hinsicht zufrieden zu seyn Ursache haben wird.

Anmeldungen deshalb übernimmt die Expedition d. Bl. versiegelt mit P. R. überschrieben zu weiterer Beförderung.

Gesuch. Ein arbeitsames, reinliches Dienstmädchen, welches in der Küche nicht ganz unerfahren ist, kann sogleich in Dienst kommen; das Nähere auf dem Mühlgraben im Lamm Nr. 1057 bei der Frau Giesow.

Gesuch. Ein verheiratheter, gelernter Gärtner, welcher von der Holz-Cultur, so wie von Jägerei hinlängliche Kenntnisse besitzt, auch auf Verlangen einige Gantian stellen kann, sucht binnen hier und Oftern eine fernere Anstellung in der Umgegend von Leipzig oder Dresden. Das Nähere ertheilt auf gütige Anfragen die Expedition d. Bl.

Logis-Gesuch. Ein Logis von circa 3 bis 4 Stuben nebst Zubehör, hell und trocken, 1—2 Treppen hoch, wird von einem Instrumentenmacher zu miethen gesucht. Anzeigen bittet man gefälligst unter der Chiffre T. in der Expedition d. Bl. einzusenden.

Zu miethen gesucht wird nächste Oftern ein Familien-Logis an einer freundlichen Lage, von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör, von 80 bis 100 Thlr. Mittheilung hierüber nimmt die Expedition d. Bl. versiegelt mit F. gezeichnet an.

Vermiethung. In der Reichsstraße Nr. 542, Kochs Hof gegenüber, ist die erste Etage vorn heraus, besonders für eine Waarenhandlung, Banquier-Geschäft oder überhaupt für Messvermiethungen, welche vom Vermiether nachgewiesen werden können, passend, von Ostern 1830 oder noch früher, ferner eine einzelne Stube, so wie endlich ein kleines Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör, in der Fleischergasse Nr. 227 billig zu vermieten. Nachricht darüber erhält man im Fürstenhause, 2 Treppen hoch, in der Expedition des D. Haubold.

Vermiethung. Eine freundliche, leicht heizbare Stube nebst Schlafkammer, steht von jetzt an oder auch zu Ostern an einen soliden Herrn zu vermieten; Hainstraße Nr. 349, 3 Treppen vorn heraus, neben dem goldnen Adler.

Vermiethung. Die 2. Etage des unter Nr. 716 in der Ritterstraße allhier gelegenen Trautmannschen Hauses ist entweder sofort oder auch zu Ostern d. J. zu vermieten. Nähere Nachricht hierüber giebt der Sequester Herbst auf hiesigem Rathhause.

Leipzig, den 12. Januar 1830.

Vermiethung. In der Grimma'schen Vorstadt Nr. 1179 sind nun jetzt an einige Stuben mit Alkoven an solide Herren zu vermieten. Das Nähere beim Eigenthümer daselbst.

Vermiethung. Zwei Stuben, wobei eine Erkerstube, sind auf ein ganzes Jahr zu vermieten, in Nr. 168, 2 Treppen hoch.

Vermiethung. Eingetretener Verhältnisse wegen ist zu Ostern oder Johanni 1830 in der Petersstraße Nr. 124, in der 3ten Etage, ein Logis von 2 Stuben, 4 Kammern, Küche u. s. w. zu vermieten, und das Nähere darüber zu erfragen in der 2ten Etage, bei

D. August Einert.

Zu vermieten ist am Markt ein schönes Gewölbe mit Schreibstube, durch das Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermieten ist ein Gewölbe im Brühl Nr. 735, außer den Messen.

Zu vermieten ist ein Gewölbe an der Ecke des Brühls in der Nicolaistraße in Nr. 735 außer den Messen.

Zu vermieten ist ein Gewölbe mit Logis im Brühl für die Messen; Nachricht ertheilt das Local-Comptoir von Herrn Fischer.

Zu vermieten ist ein kleines Logis für zwei Personen, und zu erfahren beim Kupferschmidt Glanert Nr. 42.

Einladung. Morgen Abend, Freitag den 15. dieses Monats, ladet seine Söhner und Freunde zum Wurstschmaus und andern Speisen ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch.
E. Eccarius, am Markt Nr. 2 im Keller.

Einladung. Zu einem Karpfenschmause, heute, den 14. Januar, ladet seine Freunde und Söhner höflichst ein, und bittet um zahlreichen Zuspruch.

Gottlob Locke, im Keller Nr. 472.

Abhanden gekommen. Ein Pinscherhund mit kurzer Ruthe und ungleich gestuhten Ohren, weißlich am Rinn, wird seit einiger Zeit vermisst; man bittet, ihn gegen eine Belohnung beim Hausmann Nr. 389 abzugeben.

Abhanden gekommen ist eine schwarze Wachtelhündin mit weißem Fleck an der Brust, lange Ohren und gestuhte Ruthe, seit den 11. Januar Mittags um 4 Uhr; wer selbige im Schloß bei Schlossermeister Wilde abgiebt, erhält eine gute Belohnung.

Verloren wurde Montag den 11. Januar Abends vom Ransstädter Mühlgraben, die Hahnstraße, bis in das Thomasgäßchen, ein noch nicht vollendeter, ausgezählter Spitzengrundstreif nebst einer kleinen Scheere. Der ehrliche Finder wird ersucht, selbiges gegen eine angemessene Belohnung im Thomasgäßchen Nr. 111 3 Treppen hoch abzugeben.

* * * H. S. bitte ich zu meiner Beruhigung um gefälligst endliche Beantwortung meines ihr am 31. December v. J. selbst eingehändigten Briefes mit der darin befindlichen Einlage.
X. Y. Z.

Darf man nach Wunsch dem Wort die Deutung geben,
So winkt dem Glücklichen ein schönes Leben.
Geliebte, nur an Deiner Hand
Find' ich das wahre Heimathland!

Thorzettel vom 13. Januar.

Srimma'sches Thor.		U.	Dr. Amts-Verwalter Brand, von Halberstadt, im schw. Kreuz	7
Gestern Abend.			Dr. Kfm. Schulze, v. Berlin, pass. durch.	
Dr. Partic. Constantin Kiesel, a. Marseille, v. Dresden, pass. durch		7	Dr. Handelsm. Kröbling, v. Reiteburg, bei Schlemmers.	
Hrn. Oberlieuten. Graf Delagarbie u. Bar. von Kamel, in schwedischen Diensten, v. Wien, im Hotel de Saxe		8	Auf der Berliner Gilpost: Dr. Assess. Aschenbach, v. Potsdam, im Hotel de Pologne	7
Dr. Kfm. Krause, v. Dresden, pass. durch		12	Vormittag.	
Dr. Linke, Beamter, u. Chirurg. Mann, v. Bizerode, im Einhorn		7	Dr. Kfm. Otto, v. Halle, in der goldnen Sonne	8
Hrn. Handelsl. Abraham Barbach u. Marc. Chodorow, v. Brody, im Karpfen			Dr. Kfm. Schobel, v. Halle, in der g. Sonne	8
Vormittag.			Nachmittag.	
Auf dem Dresdner Postpackwagen: Dr. von Mantel, von hier, v. Meissen, u. Dr. Kfm. Rohrbach, a. Frankreich, pass. durch		7	Die Landsberger Post	2
Die Dresdner reitende Post		7	Dr. Dekon. Wegleben, v. Schwert, in der g. Sonne	2
Dr. Commis Lange, v. Hamburg, pass. durch.			Dr. Handlungsdiener Siebigke, v. Gröbzig, bei Brand.	
Nachmittag.			Dr. Bormann, Kürschner, v. Wettin, bei Brand.	
Dr. Maj. v. Landwüst, Rittergutsbesitzer, v. Groitzsch, in der Säge		3	Ransstädter Thor. U.	
Dr. Handelsm. Jos. Wydrzyn Fuhrmann, v. Loske, im Lieger.			Gestern Abend.	
Hrn. Handelsm. Suske Hohmann u. Herch Blumenkranz, v. Meseritz, im Lieger.			Dr. Kfm. Valentin, v. Naumburg, im Hot. de Russie	4
Auf der Dresdner Gilpost: Dr. Pfarrer Mann, a. Grözingen, v. Dresden, unbestimmt, Dr. Macarthur, v. Dresden, im Hotel de Saxe, Dr. Ruffl. Sueifer, Hr. Stud. Kühnel, Neumann und Tschucka, von hier, von Dresden und Meissen zurück, Dr. Ransstädt nebst Fr. Gemahlin, von Luppe, unbestimmt		6	Dr. Kfm. Schmidts, aus Berlin, von Weiffensfeld, im Hotel de Russie	7
Hallesches Thor			Die Frankfurter reitende Post	8
Gestern Abend.			Vormittag.	
Dr. Capitain d'armes Kohse, v. Magdeburg, unbest.		4	Die Jena'sche fahrende Post	5
Hrn. Kfl. Kramer, Müller u. Schmidt, von Halle, in der goldnen Sonne u. St. Hamburg		5	Nachmittag.	
Auf der Braunschweiger Gilpost: Hr. Kaufl. Stollen. Trensck, von Braunschweig, im Kranich, Dr. Schmidt, Färber, v. Bernburg, im Kreuz, Dr. Handlungsdiener Donauer, von hier, v. Braunschweig zurück		7	Dr. Handelsm. Moses Kappel, v. Gotha, unbest.	
			Peters Thor. U.	
			Gestern Abend.	
			Frau Gräfin Reuß, v. Gera, im Hotel de Pologne	6
			Die Coburger fahrende Post	7
			Dr. Graf Reuß, v. Köstritz, im deutschen Hause	7
			Dr. Kfm. Kellinger, v. Gotha, im Kranich	7
			Hospital Thor. U.	
			Gestern Abend.	
			Dr. Handelsm. Burck, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Baviere.	
			Dr. Fabrik. Köhler, v. Burgstadt, bei Engelmann.	
			Dr. Kfm. Stolle, v. Frankfurt a. M., in St. Hamburg.	
			Vormittag.	
			Die Chemnitzer Gilpost	
			Nachmittag.	
			Dr. Kfm. Troisch, v. Altenburg, im Einhorn.	
			Dr. Kfm. Kresschmar, v. Annaberg, in Stieglitzens Hofe	